Seite 6.qxp_Layout 1 06.08.20 14:47 Seite 1

DIE THÜRINGENGESTALTER
Vereinsblatt DIE THÜRINGENGESTALTER | Kommunalpolitisches Forum Thüringen e.V.

Festgefahrene Strukturen schrecken ab

Donata Vogtschmidt über Herausforderungen für junge Frauen in der Kommunalpolitik im ländlichen Raum.

Deutschlandweit waren in den kommunalen Parlamenten 2017 nur 27% der Abgeordneten Frauen, nur jedes zehnte Rathaus wird von einer Frau geführt. Wie kann man dieser erschreckenden Bilanz entgegenwirken? Die Thüringengestalter sprachen mit Donata Vogtschmidt aus Arnstadt. Sie ist im Kreisvorstand der Partei DIE LINKE Ilm-Kreis und betreut im Landesvorstand die AG Kommunalpolitik. Dort wird der Frage nachgegangen wie Parteistrukturen im ländlichen Raum gerade für junge Menschen und Frauen gestaltet werden können.

Schreckt Kommunalpolitik junge Frauen ab?
Es ist nicht die Kommunalpolitik an sich, die junge Frauen abschrecken würde. Viel mehr ist es so, dass in Kommunalparlamenten Strukturen festgefahren sind und immer die gleichen Personen, im Zweifelsfall Männer, wiedergewählt werden. Die Vorstellung, diese etablierten Strukturen erst auflockern und verändern zu müssen, wirkt natürlich abschreckend.

Was für Strukturen sind das genau?
Auch die Parteistrukturen haben sich vor Ort über Jahrzehnte entwickelt, sodass es gerade junge Frauen schwerer haben, sich in das ältere, männlich dominierte Parteiumfeld einzubringen.

FOTO: PRIVAT

Jung, weiblich, Kommunalpolitikerin: Donata Vogtschmidt kämpft in Arnstadt für Vielfalt und Strukturreformen.

Für die Parteien vor Ort ist es aber unumgänglich, sich für jüngere Menschen und Frauen zu öffnen, da so eine thematische Vielfalt deutlich besser dargestellt wird und Themenfelder erweitert werden.

Was könnte dazu beitragen, Kommunalpolitik im ländlichen Raum für Frauen attraktiver zu gestalten?
Wichtig ist die langfristige Umgestaltung dieser Strukturen. Es muss gerade für junge Mütter die nötige Infrastruktur, beispielsweise Kinderbetreuung, geschaffen und die digitale Teilnahme an Präsenzsitzungen ermöglicht werden.

Auf Landesebene wurde das Paritätsgesetz vom Verfassungsgericht als verfassungswidrig eingestuft. Sind verpflichtende Quotierungen allgemein ein Mittel für eine „Frauenförderung“?
Das Paritätsgesetz hätte sicherstellen können, dass Parlamente auch wirklich ein Abbild der Gesellschaft darstellen. Durch eine verpflichtende Quotierung wäre die Schwelle zum Eintritt in die Politik für Frauen geringer – gerade im ländlichen Raum. Die Politik und der gesellschaftliche Diskurs würden profitieren, wenn Frauen mehr gehört werden würden und mehr mitgestalten könnten.

Interview: Henrieke Rüße

Es fehlt an eigenen Räumen!

Warum gerade junge Menschen selbstverwaltete Räume brauchen

In Nordhausen und Umgebung wird immer wieder über öffentliche Zusammenkünfte an Bahnhöfen oder Bushaltestellen von jungen Menschen berichtet. Die konservativen bis rechten Kräfte rufen nach mehr Polizei und Ordnungsamt, gar von Überwachungskameras wird fantasiert. Kaum jemand fragt sich, warum junge Menschen sich an diesen Orten treffen und warum immer wieder Wände mit Graffiti verziert werden. Dabei liegt die Antwort auf der Hand: es fehlt an eigenen Räumen! Wenn man jungen Menschen keine Räume bietet, in denen sie ihre Kreativität entfalten und eigenverantwortlich handeln können, dann werden sie sich andere Räume aneignen und versuchen, diese nach ihren Vorstellungen zu verändern. Junge Menschen wissen selbst am besten, was junge Menschen brauchen und wollen. Sie sind die Expert*innen ihrer eigenen Lebensrealitäten. Daher muss es ein unumgänglicher Bestandteil kommunaler Politik werden, junge Menschen einzubeziehen; einbeziehen zu wollen. In vielen Ortschaften in ganz Thüringen findet sich kommunaler Leerstand wieder. Warum diesen nicht sinnvoll nutzen und jungen Menschen als selbstverwalteten Jugendraum übergeben? Diese Räume können selbst gestaltet und müssen selbst verwaltet werden. Viele Projekte geben diesem Ansatz recht: Junge Menschen entwickeln stärker soziale Kompetenzen, vertiefen ihre Bindungen in ihre Ortschaften und steigern ihr Verantwortungsbewusstsein. Wenn man junge Menschen im ländlichen Raum halten möchte, muss ein Umdenken stattfinden: Sie sind keine Störfaktoren, sondern kreative, gleichwertige und wichtige Mitglieder der Gesellschaft.

FOTO: PIXABAY

Ohne Räume für Graffiti steigt die Gefahr, dass Häuser bemalt werden.

Tim Rosenstock

Kommunalpolitischer Abend

In lockerer Runde für kommunalpolitisch Aktive. Eckpfeiler der kommunalpolitischen Arbeit werden verständlich aufbereitet.
Referent*innen: Sascha Bilay (MdL, Kommunalpolitischer Sprecher) und Anja Müller (MdL und Kreisvorsitzende DIE LINKE. Wartburg-Eisenach).
Bad Salzungen: 11.9., 16:00 bis 19:00 Uhr, Szenetreff Kutscherstube Bahnhofstraße 23.

Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389